

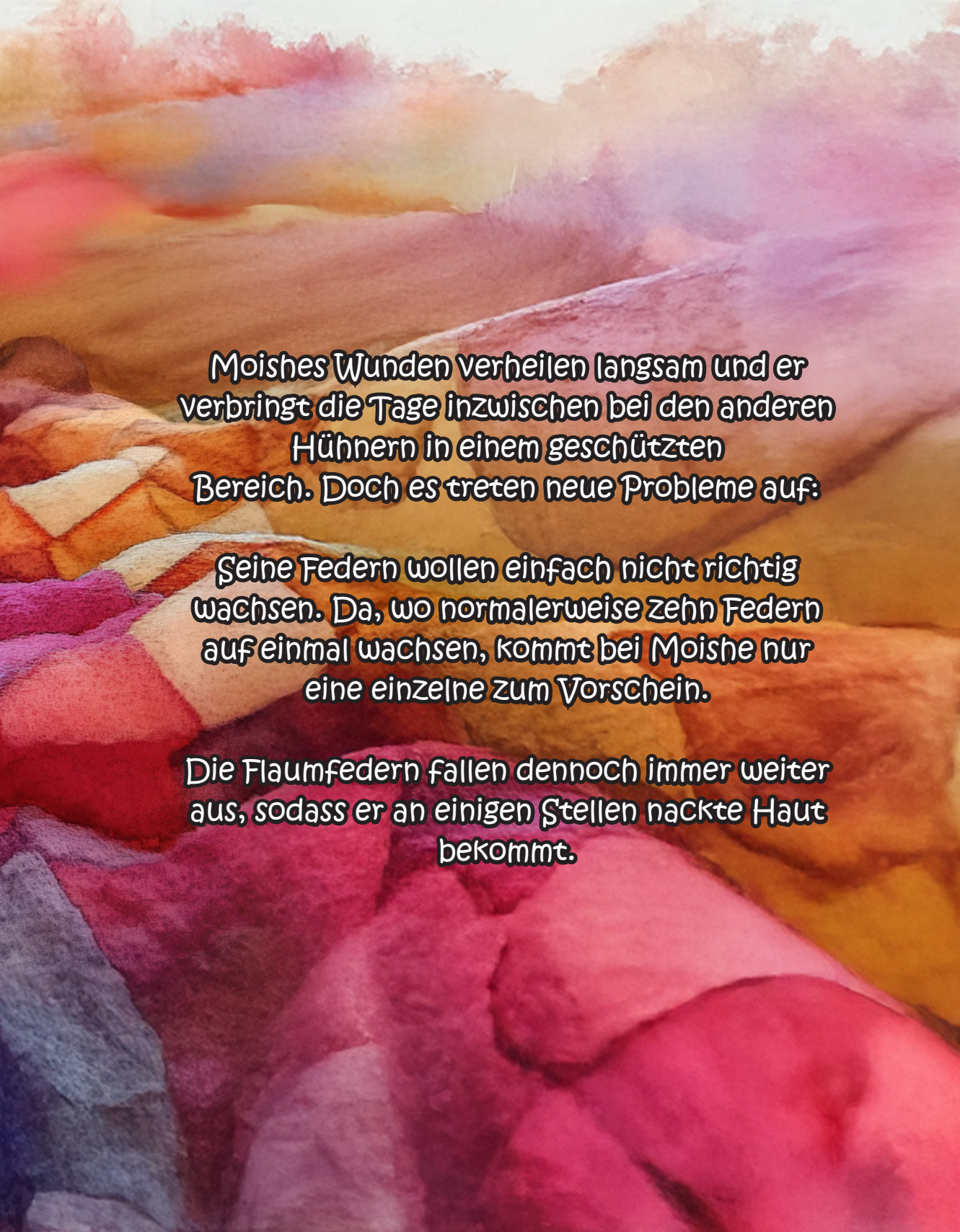
Morgens und abends darf Moishe auch mal mit ins Bett der Menschen. Für ihn ist es ganz normal, denn die Menschen sind ja jetzt seine Eltern.

Küken prägen sich in den ersten Tagen nach dem Schlupf auf ihre Eltern. Das ist ganz wichtig für die Bindung und ihr Überleben.

Dabei ist es den Küken ganz egal, ob die Mutter ein Huhn, eine Ente oder eben ein Mensch ist. Bis sie selbstständig sind, folgen sie den Eltern auf Schritt und Tritt.



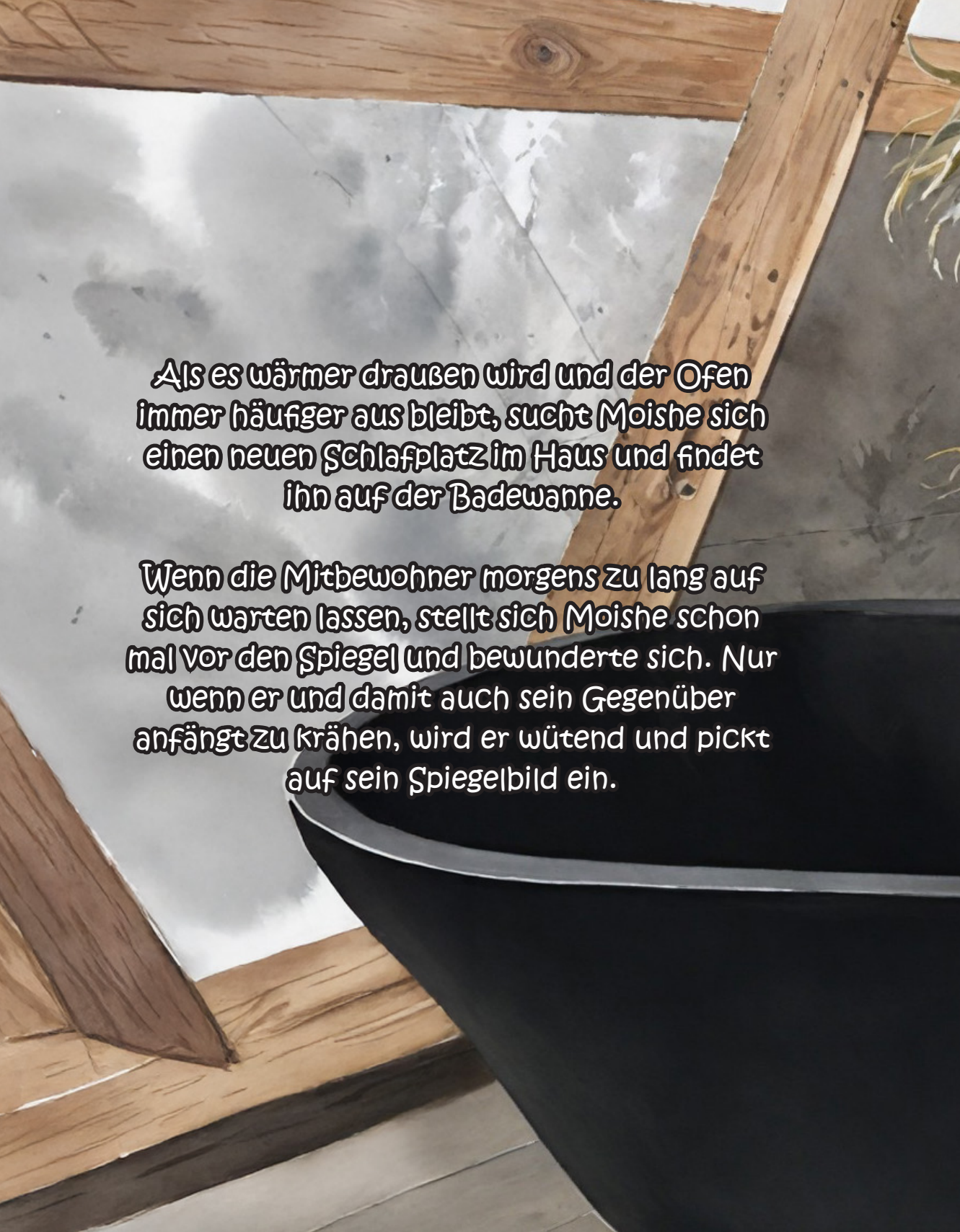




Moishes Wunden verheilen langsam und er verbringt die Tage inzwischen bei den anderen Hühnern in einem geschützten Bereich. Doch es treten neue Probleme auf:

Seine Federn wollen einfach nicht richtig wachsen. Da, wo normalerweise zehn Federn auf einmal wachsen, kommt bei Moische nur eine einzelne zum Vorschein.

Die Flaumfedern fallen dennoch immer weiter aus, sodass er an einigen Stellen nackte Haut bekommt.

The background is a painting of a bathroom. A large, dark-colored bathtub is in the lower right foreground. The wall behind it is painted to look like a cloudy sky. Wooden beams or trim are visible at the top and bottom of the frame. A small plant is in the top right corner.

Als es wärmer draußen wird und der Ofen
immer häufiger aus bleibt, sucht Moïshe sich
einen neuen Schlafplatz im Haus und findet
ihn auf der Badewanne.

Wenn die Mitbewohner morgens zu lang auf
sich warten lassen, stellt sich Moïshe schon
mal vor den Spiegel und bewunderte sich. Nur
wenn er und damit auch sein Gegenüber
anfängt zu krähen, wird er wütend und pickt
auf sein Spiegelbild ein.







Als ein Jahr vergangen ist, sieht Moiseh nun vollends wie eine Federelfe aus. An seinen Schwanzfedern zeichnet sich plötzlich etwas Besonderes ab. Sie beginnen sich zu wellen.